

Regionale Entwicklungs- strategie 2021-2027 Murau Murtal

Wien, am 25.02.2021
GZ 20463

Regionale Entwicklungsstrategie 2021-2027

Murau Murtal

GZ 20463

Auftraggeber

ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH

Bundesstraße 66

8740 Zeltweg

Auftragnehmer

Rosinak & Partner ZT GmbH

Schloßgasse 11

1050 Wien

ÖAR GmbH

Lindengasse 56

1070 Wien

und

Alberstraße 10

8010 Graz

Bearbeitung

Wolfgang Pfefferkorn

Katharina Drage

Hermann Gigler

Karl Reiner

Bibiane Puhl

Corinna Mitterhuber

Wien, am 25.02.2021

Datei: 20210224_Regionale_Entwicklungsstrategie_KdWp.docx

Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage und Rahmenbedingungen.....	4
2.	Trends und Herausforderungen.....	5
2.1.	Analyse der globalen Trends und Herausforderungen	5
2.2.	Analyse der regionalen Entwicklungsdynamik	7
2.3.	SWOT-Analyse.....	16
3.	Das vorangegangene Entwicklungsleitbild 2014+	18
4.	Schwerpunkte für die Regionale Entwicklungsstrategie 2021 + aus Sicht der Region	20
5.	Mission und Vision, Strategische Ziele und Handlungsfelder	21
5.1.	Mission der Entwicklungsstrategie 2021-2027	21
5.2.	Vision für Österreichs starke Region Murau Murtal	21
5.3.	Strategische Ziele und Handlungsfelder	22
6.	Strategisches Ziel 1: Wirtschaft und Innovation stärken	26
6.1.	Handlungsfeld 1.1: Digitalisierung als Chance nutzen, digitale Kompetenzen und digitale Infrastrukturen weiterentwickeln.....	26
6.2.	Handlungsfeld 1.2: Kooperationen und Netzwerke zwischen Betrieben, Forschungs- und Bildungseinrichtungen ausbauen	27
6.3.	Handlungsfeld 1.3: Qualifizierte Fachkräfte binden und gewinnen, Bildung und Berufsorientierung ausbauen	28
6.4.	Handlungsfeld 1.4: Regionale Wertschöpfung und Kreisläufe stärken, Green Economy und Bioökonomie forcieren	30
6.5.	Handlungsfeld 1.5: Standortentwicklung – im Rahmen einer nachhaltigen Raumplanung – forcieren.....	31
7.	Strategisches Ziel 2: Lebensqualität steigern, Zusammenhalt festigen.....	32
7.1.	Handlungsfeld 2.1: Gesellschaftliche Vielfalt, Teilhabe und Chancengleichheit fördern.....	32
7.2.	Handlungsfeld 2.2: Attraktive Angebote und Infrastrukturen für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln	34
7.3.	Handlungsfeld 2.3: Stadt- und Ortskerne stärken und Siedlungsgebiete kompakt gestalten	35
7.4.	Handlungsfeld 2.4: Erreichbarkeit und Mobilitätschancen fördern	37
8.	Strategisches Ziel 3: Natur erleben, Ressourcen und Klima schützen	38
8.1.	Handlungsfeld 3.1: Natur- und Landschaftsräume schützen und Biodiversität sichern	38
8.2.	Handlungsfeld 3.2: Nachhaltigen und klimaverträglichen Qualitätstourismus stärken.....	39
8.3.	Handlungsfeld 3.3: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel stärken	40
9.	Literatur	41
10.	Anhang: Umsetzung der Arbeitspakete in den einzelnen Leitthemen des Regionalen Entwicklungsleitbildes 2014+.....	42

1. Ausgangslage und Rahmenbedingungen

Die Region Murau Murtal ist eine der sieben steirischen Großregionen, umfasst die Bezirke Murau und Murtal und ist deckungsgleich mit der NUTS III-Ebene Obersteiermark West. Zudem sind in der Region die beiden Leader Regionen Holzwelt Murau und innovationsRegion Murtal beheimatet. Im bisherigen Regionalen Entwicklungsleitbild aus dem Jahr 2014 werden Entwicklungen abgebildet, Handlungsbedarfe aufgezeigt und Leitthemen sowie Ziele für die zukünftige Entwicklung als strategische Grundlage formuliert.

Die Entwicklungsstrategie 2021-2027 folgt den Vorgaben des Steirischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetzes 2018 (LGBL. Nr. 117/2017) und knüpft an das bisherige Leitbild an. Die Strategie bildet die wesentliche Grundlage für die jährlichen Arbeitsprogramme und dient den beiden Leader-Regionen als Richtschnur für die Weiterentwicklung der Leader Strategien.

Mit dem neuen Regionalentwicklungsgesetz 2018 (StLREG 2018) wurde die Organisation und Finanzierung der Regionalentwicklung neu strukturiert. Die Regionalmanagements agieren nun als Regionalentwicklungsgesellschaften. Die Regionen verfügen nun auch über eigene Budgets aus Landesmitteln und Gemeindebedarfszuweisungen und können so durch die Vorbereitung und Umsetzung von jährlichen Arbeitsprogrammen die Regionalentwicklung steuern.

In diesem Kontext erfüllt die Regionale Entwicklungsstrategie mehrere Funktionen:

1. Sie trägt zur Umsetzung der Landesentwicklungsstrategie auf regionaler Ebene bei.
2. Sie legt durch die Formulierung von Leitthemen Schwerpunkte fest.
3. Sie zeigt Maßnahmen auf, die in Form von Leitprojekten bearbeitet werden.
4. Sie bildet eine Basis für die Arbeitsprogramme sowie Projekte, welche aus den Budgets der Regionalentwicklung umgesetzt werden können.

Die Regionale Entwicklungsstrategie ist eingebettet in Strategien auf europäischer, nationaler und Bundesländerebene, relevant sind vor allem:

- » United Nations Sustainable Development Goals (SDGs)
- » United Nations Paris Agreement
- » European Green Deal
- » Alpenkonvention
- » Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2030 - Raum für Wandel
- » Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel
- » Landesentwicklungsstrategie Steiermark 2030+
- » Österreichischer Masterplan für Tourismus
- » Klimawandelanpassung-Strategie Steiermark 2050
- » Naturschutz-Strategie Steiermark 2025
- » Strategie des Landes Steiermark zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

- » Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030
- » Breitbandinitiative Steiermark – Strategie Highway 2020
- » Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030
- » „Starker Antritt“ - Radverkehrsstrategie Steiermark 2025

2. Trends und Herausforderungen

2.1. Analyse der globalen Trends und Herausforderungen

Neben den Trends, die sich auf regionaler Ebene abzeichnen, wirken auch Megatrends, die auf globaler Ebene zu beobachten sind, auf die Region Murau Murtal. Dazu zählen vor allem:

1. Demographischer Wandel

Der demographische Wandel ist gekennzeichnet durch eine Veränderung der Altersstruktur, negative Geburtenraten, zunehmende Binnenwanderungen und Bevölkerungszunahme durch Migration. Bevölkerungszuwachs basiert vor allem auf Zuwanderung aus dem In- und Ausland. In den ländlichen Regionen Österreichs wird die Zahl der Erwerbstätigen – trotz Zuwanderung – bis zum Jahr 2040 um 10 % abnehmen, teilweise sogar um 30 %. Verfügbares Arbeitskräftepotenzial wird zentraler Standortfaktor für den ländlichen Raum sein.

Mit der älter werdenden Gesellschaft nimmt auch der Bedarf an medizinischer Versorgung und Betreuung bzw. Pflege zu. Zukünftig werden zudem neue Wohnmodelle und Pflegemodelle für Betreuung und Versorgung an Bedeutung gewinnen. Insbesondere die Aufrechterhaltung und der Ausbau des Pflege- und Betreuungsangebots stellt die öffentliche Hand vor erhebliche Herausforderungen.

2. Gesellschaftlicher Wandel

Kennzeichen des Gesellschaftlichen Wandels sind eine zunehmende Individualisierung von Lebensentwürfen, häufige Orts- und Berufswechsel, veränderte Geschlechterrollen, Altenbilder und eine Vielfalt an Haushalts-, Familien-, und Lebensformen. Die Gesellschaft wird heterogener, das Aufrechterhalten des sozialen und räumlichen Zusammenhalts wird zur Herausforderung. In Kombination mit dem demographischen Wandel stellt der gesellschaftliche Wandel eine Herausforderung für den sozialen Zusammenhalt dar. Unterschiedliche Lebensstilgruppen und Altersgruppen haben unterschiedliche Ansprüche, gleichzeitig gefährdet eine differenzierte Einkommens- und Vermögensverteilung sowie unterschiedliche Chancen am Arbeitsmarkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit der Zunahme von Personen mit Migrationshintergrund wachsen die Anforderungen der verschiedenen Institutionen in den Bereichen Sprachförderung, Aus- und Weiterbildung, Wohnraum, Arbeitsplatzvermittlung und Integration.

3. Digitalisierung

Die Digitalisierung erfasst alle Lebensbereiche und wirkt sich auf die Arbeitswelt, Kommunikation, Wissensweitergabe, Freizeit und Mobilität aus. Robotisierung, künstliche Intelligenz und 3D Druck ergänzen oder ersetzen Arbeitsplätze, Algorithmen bestimmen Informationsflüsse und erzeugen Kommunikationsblasen, Cyber Kriminalität, Fake News und Überwachung nehmen zu. Die Bedeutung von digitalisierten Branchen ist in allen Bundesländern gewachsen, in der Steiermark lag der Anteil der Beschäftigten im Jahr 2017 über 20 %. Zwischen 2010 und 2017 konnte die Steiermark im Bundesländervergleich das stärkste Beschäftigungswachstum in IKT-intensiven Branchen verzeichnen.¹ Die Digitalisierung wurde durch COVID nochmals beschleunigt. Distanzabhängige digitale Besprechungen eröffnen neue Beteiligungschancen auch in der Region. Gleichzeitig ist der Bedarf an leistungsfähiger Infrastruktur stark gewachsen. Die Fähigkeit, mit den neuen digitalen Instrumenten umzugehen, wird für die gesellschaftliche Beteiligung eine essentielle Voraussetzung. Eine verstärkte Nutzung von Home-office kann zu einer Verkürzung der Pendelwege und stärkeren Bindung von Kaufkraft führen. Breitbandinfrastruktur und die Befähigung der digitalen Anwendungen sind dabei entscheidend für die Standortentwicklung von Betrieben und Haushalten.

Menschen, die in wissensintensiven und/oder digitalen Bereichen arbeiten, bevorzugen Wohnorte mit folgenden Ausstattungsmerkmalen:

- » Kinderbetreuungsmöglichkeiten mit flexiblen Öffnungszeiten,
- » vielfältige Kultur-, Sport und Freizeitangebote,
- » gute öffentliche Erreichbarkeit zentralörtlicher Infrastrukturen,
- » gute schulische Ausbildungsangebote,
- » ansprechende und hochwertige Bausubstanz,
- » umfassenden Dienstleistungen,
- » hochwertige Einzelhandelsangebote und Kulinarik.

4. Globalisierung

Globalisierung wird in den zunehmend transnationalen Personen-, Waren-, Dienstleistungs-, Finanz-, und Informationsströmen, die aufeinander wirken und voneinander abhängig sind, sichtbar. Zielgerichtete und umfassende Beratung zur Ausbildungs- und Berufsorientierung wird neben Angeboten für lebenslanges Lernen zum Standortfaktor. Die OECD prognostiziert, dass 32 % der Berufe sich durch technologischen Wandel maßgeblich verändern werden, weitere 14 % der Berufe sind von der Automatisierung betroffen. Dies führt zur Entstehung neuer Berufsbilder und erzeugt Lernbedarf. Ebenso rasch wie Technologien ändern sich die Anforderungen am Arbeitsmarkt.

¹ WIFO 2018

5. Urbanisierung

Wie in vielen Gebieten Europas hat sich auch in der Steiermark der Anteil der städtischen Bevölkerung besonders in der Stadtregion Graz erhöht. Die Urbanisierung ist mit Bevölkerungsrückgängen im ländlichen Raum verbunden. Daraus ergeben sich große Herausforderungen bei der Errichtung, Erhaltung und Finanzierung von Infrastrukturen, Dienstleistungen der Daseinsvorsorge und Mobilitätsentwicklung. Das gilt gleichermaßen für Wachstumsregionen als auch für jene mit gleichbleibenden oder sinkenden Bevölkerungszahlen. Die ausgewogene räumliche Entwicklung mit einer Entlastung der Zentralräume und einer Verringerung der regionalen Disparitäten ist eine strategische Herausforderung in der Landes- und Regionalentwicklung der Steiermark. Sie verlangt nach sektorübergreifenden, gemeinsamen und abgestimmten Strategien von Land, Regionen und Gemeinden.

6. Klimawandel

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen und wird gleichzeitig auf der lokalen Ebene spürbar. Er wirkt kurz- und langfristig, ist irreversibel und wirkt sich räumlich differenziert aus. Ein Merkmal ist die Zunahme von Starkregenereignissen, Hitzetagen, Dürreperioden und das vermehrte und veränderte Auftreten von Naturgefahrenereignissen. Bis 2050 wird die Durchschnittstemperatur in der Steiermark um 1,4°C steigen. Das wird sich erheblich auf das gesellschaftliche und ökologische System auswirken.²

2.2. Analyse der regionalen Entwicklungsdynamik

Nachfolgend werden die für die Region relevanten Entwicklungen und Herausforderungen beschrieben:

1. Die Bevölkerung nimmt ab und wird älter.

Die Bevölkerungsentwicklung in der Obersteiermark West ist rückläufig, im Zeitraum 2014 - 2018 hat die Bevölkerung in der Obersteiermark West um 0,3 % abgenommen. Bis 2040 wird für den Bezirk Murau ein Bevölkerungsrückgang von -14,8 % und für den Bezirk Murtal ein Bevölkerungsrückgang von -9,2 % prognostiziert.³

2. Die demographische Entwicklung verändert die Altersstruktur:

Zwischen 2015 und 2018 nahm die Anzahl der SchülerInnen in der Region um 2,6 % ab. Laut Prognose wird auch die Zahl der erwerbstätigen Bevölkerung abnehmen, für den Zeitraum 2018 bis 2040 ist eine Abnahme der Menschen zwischen 20 und 64 Jahren um 6,46 % prognostiziert. Gleichzeitig wird der Anteil der Menschen, die über 65 Jahre alt sind, zwischen 2018 und 2040

² Wegener Zentrum der Universität Graz

³ ÖROK 2019

um 10,5 % wachsen.⁴

3. Ehrenamtlich tätige Menschen werden zukünftig verstärkt gebraucht.

Ehrenamtlich tätige Menschen und freiwillige Einsatzorganisationen leisten einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge. Laut der im Jahr 2012 durchgeführten Umfrage „Freiwilliges Engagement in Österreich“ sind drei von zehn SteirerInnen ehrenamtlich tätig.⁵ Die Ehrenamtlichen tragen durch ihre Mitarbeit bei der Freiwilligen Feuerwehr und bei Rettungsdiensten zur Sicherheit der Bevölkerung bei, leisten einen Beitrag zur Gesundheit und zum Wohlbefinden durch Engagement in Sportvereinen und halten Kultur- und Brauchtum lebendig. Damit werden Daseinsinfrastrukturen aufrechterhalten und der soziale Zusammenhalt gestärkt. Mit zunehmender Multilokalität, Individualisierung und gesellschaftlicher Diversifizierung wird die Aufrechterhaltung der ehrenamtlich geleisteten Arbeit zur Herausforderung.

4. Es besteht Handlungsbedarf im Ausbau der Betreuungsinfrastrukturen.

Bis zum Jahr 2040 wird die Zahl der Kinder - laut ÖROK Prognose - um 9,4 % zurückgehen. Trotz rückläufiger Kinderzahlen sind der Ausbau und die Modernisierung der Kinderbetreuungsinfrastrukturen und Schulangebote essentiell. Ein Vergleich der Betreuungsinfrastrukturen im Jahr 2014 und 2019 zeigt, dass das Angebot an Betreuung für unter 3-jährige Kinder und für Kinder zwischen 3 bis 6 Jahren ausgebaut wurde. Die Ganztagesbetreuungsquote bei 0- bis 2-Jährige liegt unter 11 %. Dies ist - im Vergleich zu anderen Regionen – die niedrigste Betreuungsquote der Kinder in dieser Altersgruppe. In der Altersgruppe der 3 bis 5-Jährigen sieht die Betreuungsquote etwas besser aus, hier gibt es vor allem im Bezirk Murau Aufholbedarf.

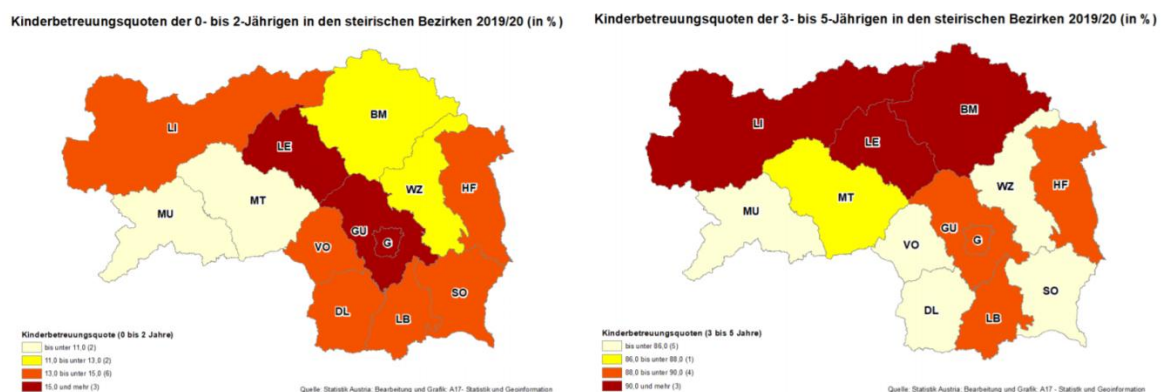


Abbildung 1: Kinderbetreuungsquote 0 bis 2 jährige 2019/20 und Kinderbetreuungsquote 3 bis 5 jährige 2019/20

⁴ ÖROK 2019

⁵ Land Steiermark (2015): Fact Sheet Freiwilligenarbeit

5. Die Bevölkerung wird bunter.

Im Zeitraum 2011 bis 2017 hat sich die Zahl der Menschen, die in der Obersteiermark West leben und im Ausland geboren wurden um 44,4 % erhöht. Der Anteil der AusländerInnen an der Gesamtbevölkerung stieg von 4,9 % im Jahr 2011 auf 7,2 % im Jahr 2017⁶.

6. Die regionale Wirtschaft wächst.

Die Entwicklung der Unternehmen und Arbeitsstätten ist positiv, zwischen 2011 und 2017 ist die Zahl der Unternehmen um 11,4 % gestiegen, im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Beschäftigten um 10,7 %.⁷

Nach wie vor ist die Wirtschaft industriell ausgerichtet, 37,7 % der Beschäftigten waren im Jahr 2018 im produzierenden Sektor beschäftigt (Steiermark gesamt: 29,8 %), der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor liegt hingegen mit 60,8 % unter dem Steiermark-Durchschnitt von 69,1 %.⁸ Gemeinsam mit der Obersteiermark Ost bildet die Region eine wichtige Wirtschaftssachse mit den Industrieclustern Holz, Automobil, Stahl und Werkstoff.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft setzt sich fort. Zwischen 2011 bis 2017 war ein Rückgang der Haupteinwerbungsbetriebe um 10,8 % und ein Rückgang der Nebeneinwerbungsbetriebe um 14,3 % zu verzeichnen.⁹

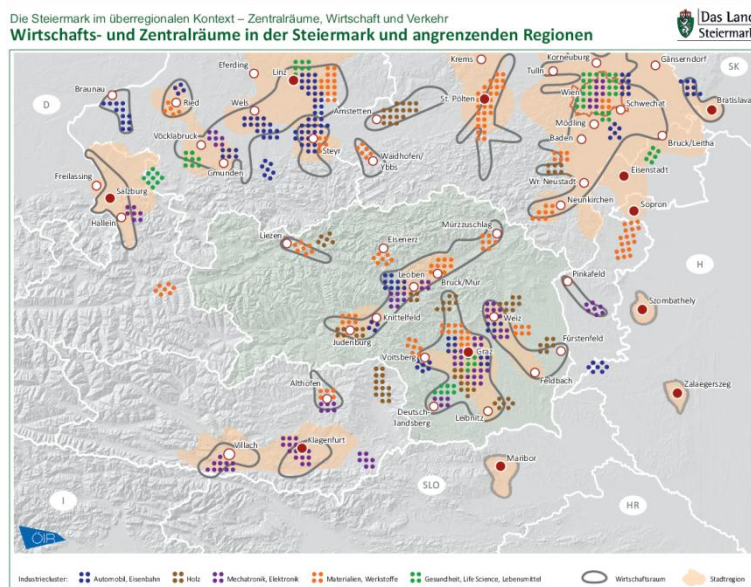


Abbildung 2: Wirtschaftsräume in der Steiermark¹⁰

⁶ Land Steiermark 2020: Regionsprofil

⁷ Land Steiermark 2020: Regionsprofil

⁸ Land Steiermark 2020: Regionsprofil

⁹ Land Steiermark 2020: Regionsprofil

¹⁰ ÖIR 2018

7. **Forschung und Innovation sind zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes essentiell**

Um im globalen Wettbewerb zu bestehen, ist neben dem Aufgreifen technologischer Entwicklungen die Weiterentwicklung der eigenen Stärken ein Erfolgsfaktor. Die Wirtschaftsstrategie Steiermark identifiziert Mobility, Green-Tech und Health-Tech als Leitmärkte. In der Region Murau Murtal sind die wirtschaftlichen Schwerpunkte räumlich differenziert. Im Bezirk Murtal dominiert der produzierende Sektor mit dem Schwerpunkt Werkstoffe, im Bezirk Murau liegt der Schwerpunkt auf Land- und Forstwirtschaft und Tourismus. Insbesondere in den Bereichen Bauwesen, Maschinenbau, Metallerzeugung und Verarbeitung sowie Elektrotechnik und Elektronik sind in der Region viele Menschen beschäftigt. Diese Bereiche sind wie viele andere Wirtschaftsbereiche von Automatisierung, Digitalisierung und Roboterisierung betroffen.

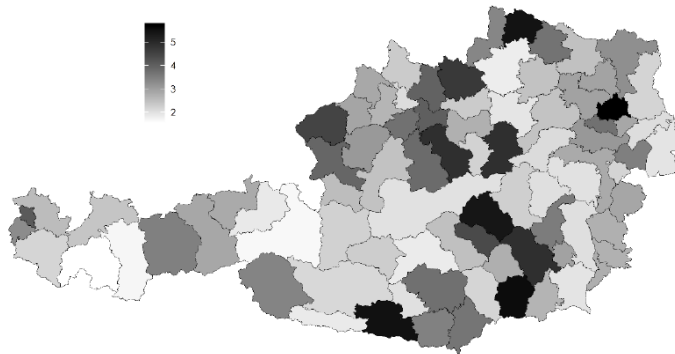
8. **Der Bereich IKT (Informations- und Kommunikationstechnik) hat Aufholbedarf.**

Die Region Murau Murtal blickt auf eine lange Industrie-Tradition zurück und hat ihre Wissensbasis im Zuge des Strukturwandels weiterentwickelt. Der Anteil der Beschäftigten in IKT-intensiven Branchen liegt in Murau Murtal im Steiermark-Vergleich im Mittelfeld (siehe Abbildung 3).¹¹ Die Zahl der Beschäftigten in den wissensintensiven Diensten in der Region Murau Murtal nimmt zu, allerdings räumlich differenziert: während im Bezirk Murau der Anteil um 20 % und mehr wuchs, lag das Wachstum des Anteils der wissensintensiven Dienste im Bezirk Murtal unter 10 % (siehe Abbildung 3). Dort war auch der Anteil von wissensintensiven Dienstleistern an der Gesamtbevölkerung mit 4,6 % im Jahr 2018 deutlich unter dem Steiermark-Durchschnitt von 9,1 %.¹²

¹¹ WIFO 2018

¹² Land Steiermark 2020 WIBIS

Anteil 2017 in %



Q: AMS, BMAGSK, WIFO-Berechnungen. – Berücksichtigt werden nur Beschäftigte, welche einem regionalen Arbeitsmarktbezirk zuordenbar sind; berücksichtigte ÖNACE-2-Steller-Wirtschaftsklassen Anhang A.2.

Abbildung 3: Beschäftigungsanteile IKT intensiver Branchen (OECD) in den Arbeitsmarktbezirken 2017

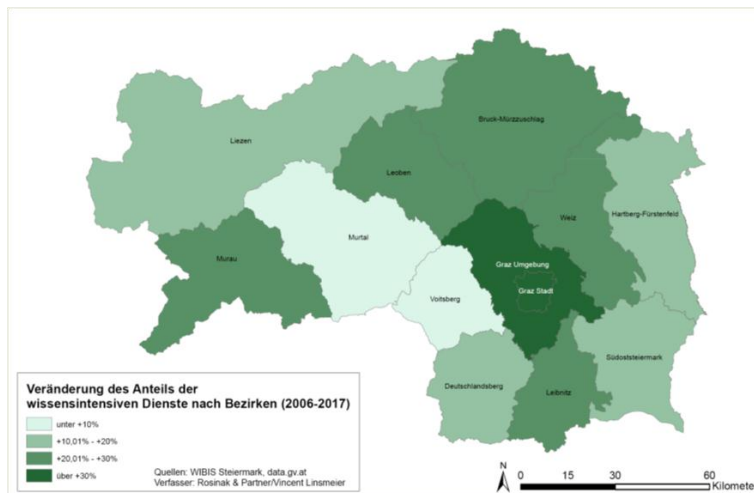


Abbildung 4: Veränderung des Anteils der Beschäftigten in wissensintensiven Diensten nach Bezirken 2006 – 2017

9. Klimaschutz und Klimawandelanpassung erfordern verstärkte regionale Zusammenarbeit

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen und wird gleichzeitig auf der lokalen und regionalen Ebene spürbar. Er wirkt kurz- und langfristig, ist irreversibel und wirkt sich räumlich differenziert aus. So zeigen die Klimaszenarien für die Steiermark, dass auch die Region Murau Murtal von einer Veränderung der Temperaturen und Niederschläge betroffen ist. Das Klimaszenario zeigt, dass die Niederschläge in der Region (außer im Sommer) tendenziell bis 2050 zunehmen werden, gleichzeitig steigen die Temperaturen.

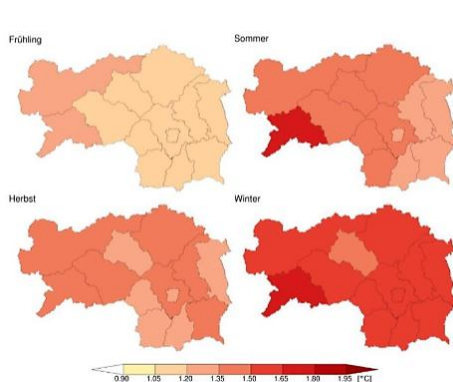


Abbildung 5: Erwartete saisonale Temperaturänderung (°C) 2021 – 2050 verglichen mit 1971 – 2000 in der Steiermark¹³

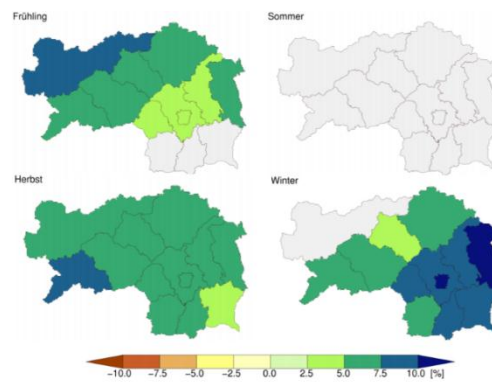


Abbildung 6: Erwartete saisonale Niederschlagsänderung (%) 2021 – 2050 verglichen mit 1971 – 2000 in der Steiermark

10. Die Flächeninanspruchnahme durch Bauland wächst und erfordert eine strategische Herangehensweise

Im Zeitraum 2014 bis 2017 ist im Bezirk Murau Murtal 2 % trotz Bevölkerungsrückgang die Flächeninanspruchnahme gestiegen. Die Baulandreserven liegen deutlich über dem künftigen Bedarf, dies kann zu Zersiedelung führen. Österreichweit nahmen die Baulandreserven in diesem Zeitraum um 1,4 % ab.¹⁴ Die Bodenversiegelung und der Flächenverbrauch in Österreich sollen reduziert werden. Die österreichische Nachhaltigkeitsstrategie, das aktuelle Regierungsprogramm sowie der Entwurf zum ÖREK 2030 halten eine maximale Flächeninanspruchnahme von 2,5 ha pro Tag als Ziel fest. Damit soll ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Klimawandelanpassung geleistet werden.

¹³ Wegener Zentrum der Universität Graz, Gobiet A. et al. (2012)

¹⁴ Umweltbundesamt GmbH im Auftrag der ÖROK 2019, Ämter der Landesregierungen, Magistrate der Landeshauptstädte

11. Die ökologische und landschaftliche Vielfalt steht unter Druck

Große, zusammenhängende ökologische Korridore in den alpinen Bereichen und in den Tallagen sind Basis für eine hohe Biodiversität und Naturvielfalt.

Mit der Produktion unserer Lebensmittel und der Pflege der Kulturlandschaft (bedeutsam auch Naherholung und Tourismus in Hinblick auf Almen) kommt der Landwirtschaft eine bedeutende Rolle zu. In der Steiermark gehen die landwirtschaftlichen Flächen zurück, im Zeitraum 1999 bis 2016 um ca. 24,2%, im gleichen Zeitraum ist die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe in der Steiermark um 24,8% zurückgegangen. Zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion ist eine Sicherung der Böden für die Landwirtschaft Voraussetzung.

12. Die ÖV-Erreichbarkeit der Bevölkerung ist verbesserungsbedürftig.

Die ÖV-Güteklassen bilden die Erreichbarkeit im öffentlichen Nahverkehr ab. Die Güteklassen reichen von A „Hochstrangige Erschließung“ bis G „Basiserschließung“. Ein Blick auf die ÖV-Güteklassen zeigt, dass ca. 46,5 % der Bevölkerung unzureichend im öffentlichen Verkehr angebunden sind. 22,2 % der Hauptwohnsitze sind nur mit Basiserschließung im öffentlichen Verkehr erreichbar, 24,3 % der Hauptwohnsitze liegen außerhalb der ÖV-Güteklassen.¹⁵

ÖV Güteklasse		Hauptwohnsitze	Anteil in %
A	Hochstrangige ÖV-Erschließung	604	0,6%
B	Hochrangige ÖV-Erschließung	1.593	1,6%
C	Sehr gute ÖV-Erschließung	12.315	12,3%
D	Gute ÖV-Erschließung	13.433	13,4%
E	Sehr gute Basiserschließung	10.998	10,9%
F	Gute Basiserschließung	14.807	14,7%
G	Basiserschließung	22.273	22,2%
außerhalb	außerhalb der ÖV-Güteklassen	24.422	24,3%

¹⁵ ÖROK, ÖV Güteklassen, eigene Berechnung

Abbildung 7: Erreichbarkeit, abgebildet durch ÖV Güteklassen¹⁶



Abbildung 8: ÖV Güteklassen Murau Murtal

13. Im Tourismus zeigt sich ein dynamisches Wachstum.

Zwischen 2015 und 2019 stieg die Anzahl der Ankünfte in der Region Murau Murtal um 26,1 %, die Anzahl der Nächtigungen um 29,9 %. Die Zahl der Menschen, die in der Region im Tourismus beschäftigt ist, stieg zwischen 2015 und 2018 um 7,3 %.¹⁷ Potential für die beiden Erlebnisregionen Murau und Murtal stellt die aktive, älter werdende Bevölkerung dar: die neue Zielgruppe „silver agers“ weist ein aktives Tourismus- und Freizeitverhalten auf und fragen neben Sportangeboten auch Gesundheits- und Wellnessangebote nach. Die Gäste der Erlebnisregionen kommen nicht nur aus Österreich, internationale Ankünfte nehmen zu und stellen ein großes Marktpotential dar. Bei den Auslands-Nächtigungen stellen Touristen aus Deutschland (33,4 %), und Ungarn (27 %) die größte Urlauberguppe dar.¹⁸

Die Konzentration auf sanften Tourismus hat sich in der COVID-Krise als Stärke herausgestellt. Es ist davon auszugehen, dass sich der Einbruch der Nachfrage vor allem bei Auslandsgästen in der Post-COVID-Zeit rasch wieder erholen wird.

¹⁶ ÖROK, ÖV Güteklassen 2017, Statistik Austria, 2018, Austriatech 2017, eigene Berechnung

¹⁷ Land Steiermark 2020: TOURIS FACT SHEET

¹⁸ Land Steiermark 2020: TOURIS FACT SHEET

14. Beim Einkommensniveau bestehen deutliche Disparitäten zwischen Männern und Frauen.

Handlungsbedarf bei der Weiterbildung und Qualifizierung gibt es im Bereich Chancengleichheit. Beim regionalen Einkommensniveau gibt es große Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Während Männer durchschnittlich 2.975 € verdienen, liegt das Einkommen der Frauen in der Region bei durchschnittlich 1.775 €¹⁹ Das ungleiche Einkommensniveau spiegelt die geschlechtsspezifischen Jobprofile wider. Während Männer häufig im gut bezahlten Produktionssektor beschäftigt sind, arbeiten Frauen häufig in weniger gut bezahlten Dienstleistungsberufen und in Teilzeit.

15. Die Lebensqualität ist hoch.

Repräsentative Umfragen, die in allen steirischen Regionen im Jahr 2017 und 2019 durchgeführt wurden, zeigen, dass die BewohnerInnen der Region Murau Murtal mit der Lebensqualität zufrieden sind. 96,8 % der Befragten geben an, gerne in der Steiermark zu leben (Steiermark-Durchschnitt: 96,3 %).²⁰

16. Die Ortskerne sind von Funktionsverlust bedroht.

Die Dorfmitte war jahrhundertlang Versorgungszentrum und sozialer Treffpunkt, Wirtshäuser, Geschäfte, Arztpraxis, Postamt und Apotheke versorgten die BewohnerInnen. Der Dorfplatz funktionierte ebenso wie Straßen und Vorplätze als Ort der Begegnung. Durch abnehmende funktionale Vielfalt verlieren die Ortskerne ihre Lebendigkeit, Infrastruktureinrichtungen und Geschäfte wandern ab, Erdgeschoßladenflächen, Wohnungen und teilweise komplette Gebäudekomplexe in Ortszentren stehen leer. Dieser Trend könnte sich durch das auch durch die COVID verstärkte stationäre Einzelhandelssterben in Richtung Online-Handel weiter beschleunigen. Gleichzeitig gibt es eine steigende Nachfrage von regionalen Produkten, die als Chance genutzt werden kann. Diese Entwicklung ist in ganz Österreich zu beobachten, sie zu stoppen ist ein Ziel, das in zahlreichen Strategie-Dokumenten auf Bundes- und Landesebene festgehalten ist.

¹⁹ Land Steiermark 2019: WIBIS

²⁰ Land Steiermark 2020: Steirische Statistiken, Heft 4/2020

2.3. SWOT-Analyse

Vor diesem Hintergrund lassen sich für die Region Murau Murtal die nachfolgenden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken beschreiben. Die Gliederung folgt entlang der drei strategischen Themenbereiche von Kapitel 5:

- » Wirtschaft und Innovation
- » Lebensqualität und Zusammenhalt
- » Natur, Ressourcen und Klima

Tabelle 1: Stärken/Schwächen/Chancen/Risiken für die Region Murau Murtal

Stärken	Schwächen
<p>Wirtschaft und Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> » Dynamische Wirtschaftsentwicklung (2011-2017 Beschäftigtenwachstum 10,7 %, Zahl der Unternehmen wuchs um 11,4 %) » Wirtschaftsregion Murau Murtal- interkommunale Standortentwicklung in Murau und Murtal » Initiative Kraft. Das Murtal trägt zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes bei und gilt österreichweit als ein „Best Practise“-Beispiel in der regionalen Wirtschaftsentwicklung » Standort von Leitbetrieben bzw. Weltmarktführern » Insbesondere der Tourismus wächst stark: +15,4 % Ankünfte zwischen 2015 und 2019, +29,9 % Nächtigungen im selben Zeitraum, Beschäftigungswachstum im Zeitraum 2015 bis 2018 um 7,3% » Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Winter- und Sommertourismus 4 Tage 	<p>Wirtschaft und Innovation</p> <ul style="list-style-type: none"> » Nachfolgeproblematik bei KMUs: Handel, Tourismus, Gewerbe, Landwirtschaft » Wenig Arbeitsplätze für qualifizierte Frauen » Hoher Unterschied Entlohnung Frauen und Männer, Gender Pay Gap 2018: Murau 43 %, Murtal 43 % » Arbeitsplatzangebot für UniversitätsabsolventInnen nur in bestimmten Bereichen
<p>Lebensqualität und Zusammenhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> » Ausgeprägtes Vereinswesen als Kulturträger und Veranstalter » BewohnerInnen attestieren der Region laut Umfrage hohe Wohn- und Lebensqualität » Hohe Ausstattung mit Pflegeheimbetten, 2. höchster Wert in der Steiermark » Vielfältiges Kulturangebot (Konzerte, Veranstaltungen) » Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit » Vielfältiges Bildungsangebot bis 18 Jahre sowie im Bereich Erwachsenenbildung » Vielfältiges Angebot an Non-Profit-Organisationen im Bereich Soziales und Bildung 	<p>Lebensqualität und Zusammenhalt</p> <ul style="list-style-type: none"> » Geringe Erreichung der Bevölkerung mit ÖV-Angeboten » Mangelnde Kinderbetreuungsangebote für Kleinstkinder » Keine tertiären Bildungsangebote mit akademischem Abschluss für junge Menschen nach der Matura » Ortszentren mit hohen Leerstandsflächen

Natur, Ressourcen und Klima	Natur, Ressourcen und Klima
<ul style="list-style-type: none"> » Flächendeckende Klima- und Energiemodellregionen Murau und Murtal » Großes Potential an erneuerbaren Energieträgern und Werkstoffen » Intakte Kulturlandschaft durch Land- und Forstwirtschaft » Sehr gute Luftqualität 	<ul style="list-style-type: none"> » Zunehmender Flächenverbrauch/-versiegelung

Chancen	Risiken
Wirtschaft und Innovation	Wirtschaft und Innovation
<ul style="list-style-type: none"> » Digitalisierung und Home Office erhöht Attraktivität des ländlichen Raums als Lebens- und Arbeitsstandort » ZuwanderInnen aus dem Ausland und Frauen stellen Arbeitskräftepotential, das es verstärkt zu nutzen gilt, dar » Silver Agers als Zielgruppe mit Wachstumspotential (z.B. für Tourismusbranche) » Kooperationen mit Forschungseinrichtungen » Chancengleichheit 	<ul style="list-style-type: none"> » Demographische Entwicklung (Gruppe der Personen im Erwerbstätigen Alter nimmt ab) erschwert es Unternehmen ausreichend qualifizierten Arbeitskräftenachwuchs zu bekommen » Fachkräftemangel » Abwanderung von Betrieben in Niedrigstlohnländer
Lebensqualität und Zusammenhalt	Lebensqualität und Zusammenhalt
<ul style="list-style-type: none"> » Trend zu Regionalität » Lebensphasenorientierte Bildungsangebote » Diversität, Migration und Zuzug » Frauen als Potential für die Regionalentwicklung » Weniger Pendelverkehr, mehr anwesende Bevölkerung, Kaufkraftbindung durch Home Office 	<ul style="list-style-type: none"> » Wachsender Pflegebedarf » Bedeutungsverlust von Ortszentren » Einstellung der lokalen Bevölkerung zu Zuzug aus anderen Regionen und dem Ausland » Geändertes Einkaufsverhalten: Online Handel
Natur, Ressourcen und Klima	Natur, Ressourcen und Klima
<ul style="list-style-type: none"> » Klimawandelanpassungs-Strategien » Ausbau erneuerbarer Energien 	<ul style="list-style-type: none"> » Klimawandel: Rückgang der Schneegrenzen - Einfluss auf Schigebiete, Zunahme von Extremwetterereignissen » Zunehmende Flächenkonkurrenzierung

3. Das vorangegangene Entwicklungsleitbild 2014+

Das Regionale Entwicklungsleitbild für die Region Obersteiermark West wurde im Jahr 2007 beschlossen und nach der Gründung der ROW GmbH mit Beginn der neuen Strukturförderperiode 2014+ an die neuen Erfordernisse angepasst. Das Leitbild umfasste 6 Leitthemen:

Abbildung 9: Leitthemen im Regionalen Entwicklungsleitbild 2014+:



Für jedes Leitthema wurden Leitprojekte definiert, die sich aus jeweils 2-5 Arbeitspaketen zusammensetzen.

- » Leitthema 1: Leitprojekt „Regionales Zusammenwachsen“
- » Leitthema 2: Leitprojekt „Lebenswelten und Lebenslanges Lernen“
- » Leitthema 3: Leitprojekt „Tourismus und Wirtschaft erleben“
- » Leitthema 4: Leitprojekt „Regionale Produkte und Dienstleistungen“
- » Leitthema 5: Leitprojekt „Standortentwicklung Werkstoff und Energie“
- » Leitthema 6: Leitprojekt „Regionale Kooperationsnetzwerke“

Im Regionalen Entwicklungsleitbild 2014+ wurden folgende zentrale Herausforderungen genannt:

- » Integration einer großen Anzahl von Stakeholdern und Know-How-TrägerInnen
- » Vorhandene komplexe Zusammenhänge und Wirkungen nutzbar machen

Einen Überblick über die Aktivitäten zur Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie geben die jährlichen regionalen Arbeitsprogramme. Diese wurden auf Basis des regionalen Entwicklungsleitbildes erstellt und machen deutlich, welche Themen im Fokus des Regionalen Entwicklungsleitbildes lagen. Auch die Leader-Projekte zeigen, in welchen Bereichen Handlungen gesetzt wurden.

Im Anhang auf Seite 42 befindet sich eine Übersicht über Projekte, die in den Arbeitspaketen in den Leitthemen umgesetzt wurden.

4. Schwerpunkte für die Regionale Entwicklungsstrategie 2021 + aus Sicht der Region

Im Rahmen von Workshops mit regionalen EntscheidungsträgerInnen wurde die Entwicklung der Region in den letzten Jahren reflektiert und über die zukünftige Ausrichtung der Regionalen Entwicklungsstrategie diskutiert.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus diesen Veranstaltungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Folgende Aspekte der Entwicklung in den letzten 10 Jahren werden als positiv wahrgenommen:

- » Flächendeckende Klima- und Energiemodellregionen Murau und Murtal
- » Masterplan Breitbandausbau
- » Projekt Spielberg mit all seinen Aktivitäten und Initiativen
- » Entwicklung des Tourismus
- » Kraft. Das Murtal

In folgenden Bereichen sehen die VertreterInnen der Region zukünftig verstärkt Handlungsbedarf:

- » Bildung und Ausbildung
- » Klima und Umwelt
- » Mobilität
- » Standortentwicklung
- » Positionierung als starke Region Murau Murtal
- » Weiterentwicklung des Radwegenetzes/Murradweg

Nach Ansicht der VertreterInnen der Region sollte des Weiteren auf folgende Zukunftsthemen besonderes Augenmerk gelegt werden:

- » Digitalisierung
- » Forschung und Innovation
- » Klima und Energie
- » Chancengleichheit

Auf Basis der Ergebnisse der Analyse (Kap. 2), der Umsetzung des Leitbildes 2014+ (Kap. 3) sowie der Workshops mit den regionalen EntscheidungsträgerInnen wurde ein Leitthemen-Entwurf erarbeitet.

5. Mission und Vision, Strategische Ziele und Handlungsfelder

5.1. Mission der Entwicklungsstrategie 2021-2027

Mission:

Die Region Murau Murtal steht für starke Wirtschaft, hohe Lebensqualität und vielfältige Natur- und Landschaftsräume. Die vorliegende Regionale Entwicklungsstrategie für die Region Murau Murtal greift die aktuelle Entwicklungsdynamik in der Region auf, ist eingebettet in relevante Strategien auf Landes- und Bundesebene und berücksichtigt auch globale Entwicklungstrends.

Mit Know-How und einen Blick auf das große Ganze stärkt die Region Projekte, Netzwerke und Aktivitäten, die zur nachhaltigen Regionalentwicklung beitragen.

Die Regionale Entwicklungsstrategie dient als Richtschnur für die Entwicklung der Region in den nächsten 5-10 Jahren und ist auch ein konkreter Handlungsleitfaden für die Zusammenarbeit zwischen dem Regionalmanagement und seinen regionalen Partnern.

5.2. Vision für Österreichs starke Region Murau Murtal

Vision:

Murau Murtal als attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum stärkt Unternehmen bei der Umsetzung innovativer und nachhaltiger Zukunftslösungen, ist ein attraktiver Wohnstandort für alle Generationen, bietet Chancengleichheit, nutzt Digitalisierung und setzt die richtigen Schritte zum Schutz des Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel.

Damit steht die Region Murau Murtal für eine gelungene Symbiose aus Lebens- und Wirtschaftsraum.

Wirtschaft und Innovation stärken

Die Region Murau Murtal nutzt Digitalisierung und Innovation, Kooperation und die Verarbeitung regionaler Wertstoffe als Chance zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Regionale Wertschöpfung und Kreisläufe werden ausgebaut und forciert. Durch gezielte Aus- und Weiterbildung bindet und gewinnt die Region qualifizierte Arbeitskräfte.

Lebensqualität steigern, Zusammenhalt festigen

Die Region Murau Murtal bekennt sich zur gesellschaftlichen Vielfalt und Chancengleichheit. Attraktive Angebote für alle Generationen tragen zu einer hohen Lebensqualität bei und ermöglichen ein gutes Zusammenleben. Die Stadt- und Ortskerne zeugen von der Geschichte und sind lebendige Orte der Begegnung. Eine bedarfsgerechte Mobilität sichert die Erreichbarkeit und Mobilitätschancen für Alle.

Natur erleben, Ressourcen und Klima schützen

Die Region Murau Murtal bewahrt und entwickelt Natur- und Landschaftsräume als wichtige Grundlage für die hohe Lebensqualität und nachhaltigen Tourismus. Die Region geht mit ihren natürlichen Ressourcen sparsam um. Sie ist auf dem Weg in Richtung Klimaneutralität und bereitet sich bereits heute auf das Klima von morgen vor.

5.3. Strategische Ziele und Handlungsfelder

Aufbauend auf dem Leitsatz „Österreichs starke Region“ umfasst die Regionale Entwicklungsstrategie für die Region Murau Murtal für den Zeitraum 2021-2027 drei Strategische Ziele:

- » Wirtschaft und Innovation stärken
- » Lebensqualität steigern, Zusammenhalt festigen
- » Natur erleben, Ressourcen und Klima schützen

Abbildung 10: Strategische Ziele für die Region Murau Murtal



Die drei strategischen Ziele enthalten insgesamt 12 Handlungsfelder:

Abbildung 11: Gesamtüberblick über die Strategie



Die Handlungsfelder und Ziele greifen regional bedeutsame Handlungserfordernisse und Zielsetzungen auf, die in Strategiedokumenten auf Bundesebene (ÖROK Publikationen, Entwurf zum ÖREK 2030) und Landesebene (u.a. Landesentwicklungsstrategie Steiermark 2030+) festgehalten sind, und konkretisieren diese.

Lesehinweis:

- » Die nachfolgenden Kapitel entsprechen den 3 Strategischen Zielen „Wirtschaft und Innovation stärken“, „Lebensqualität steigern, Zusammenhalt festigen“, und „Natur erleben, Ressourcen und Klima schützen“.
- » Jedes Strategische Ziel enthält Handlungsfelder, die Zielkonkretisierungen beinhalten.
- » Unter jedem Ziel ist eine Zukunftsbeschreibung in kursiver Schrift, die kurz zusammenfasst, welche Schritte die Region Murau Murtal setzt und wie die Zukunft der Region aussieht.
- » Für jedes Handlungsfeld gibt es eine Tabelle, die die Zielkonkretisierungen, Leitprojekte und mögliche Aktivitäten enthält.

6. Strategisches Ziel 1: Wirtschaft und Innovation stärken

6.1. Handlungsfeld 1.1: Digitalisierung als Chance nutzen, digitale Kompetenzen und digitale Infrastrukturen weiterentwickeln

Digitalisierung in der Standortentwicklung nutzen, IKT-Infrastrukturen ausbauen und Gemeinden, Betriebe und andere Organisationen digital stärken

Wachstumsorientierte, digitale Unternehmen bevorzugen gut erschlossene Standorte mit Breitbandversorgung, die sich in regionalen Zentren oder entlang Entwicklungsachsen befinden. Weiter ist eine hohe Lebensqualität essentiell im Wettbewerb um die besten Köpfe. Die Digitalisierung eröffnet die Chance, Industrieproduktion, die in den letzten fünfzig Jahren in Niedriglohnländer verlagert wurde, zumindest teilweise wieder nach Europa zurückzuholen. Diese Rückverlagerungen bieten eine große Chance für die steirischen Regionen, die auf eine industrielle Tradition zurückgreifen können (SÜDEKOM 2019).

Es geht darum, die digitalen Infrastrukturen weiter auszubauen, den Digitalisierungsgrad der Wirtschaft zu erhöhen (Industrie 4.0) und die regionalen Zentren zu „Innovation-Hubs“ zu machen. Die Weiterentwicklung der digitalen Kompetenzen betrifft nicht nur Wirtschaftsbetriebe, sondern auch Gemeinden, öffentliche Einrichtungen, zivilgesellschaftliche Organisationen und weitere AkteurInnen.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die Digitalisierung der regionalen Akteure, unterstützt den Ausbau der digitalen Infrastrukturen und entwickelt die regionalen Zentren zu „Innovation-hubs“. Weiter forciert die Region Maßnahmen, die die Attraktivität des Standortes für Fachkräfte erhöhen.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Digitalisierung als Chance nutzen, digitale Kompetenzen und digitale Infrastrukturen weiterentwickeln		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Digitalisierung in der Standortentwicklung nutzen, IKT-Infrastrukturen ausbauen und Gemeinden, Betriebe und andere Organisationen digital stärken	Regionale Digitalisierungsoffensive mit Begleitmaßnahmen	Infrastrukturen in der Region für die Digitalisierung ausbauen
		Kommunikation und organisatorische Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen umsetzen
	Regionaler Breitbandausbau	Regionalen Breitbandausbau (Glasfaser) forcieren
	Digitale Stärkung regionaler Betriebe, Plattformen und Netzwerke	„Digitalisierungs-Checks“ für regionale Unternehmen durchführen
Industrie 4.0. mit Kraft-Betrieben vorantreiben		

6.2. Handlungsfeld 1.2: Kooperationen und Netzwerke zwischen Betrieben, Forschungs- und Bildungseinrichtungen ausbauen

Den Wissensaustausch zwischen Forschungseinrichtungen und Betrieben sicherstellen und stärken

Damit regionale Betriebe Innovationen frühzeitig in Form von Produkten und Dienstleistungen aufgreifen und einsetzen können, brauchen sie einen lebendigen Austausch mit Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie regionalen Innovationszentren.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt den Wissenstransfer sowie den Aufbau und Ausbau von Netzwerken und bietet Start-ups ein fruchtbares Umfeld.*

Aufbau eines geeigneten Umfelds für Start-Ups fördern

Innovationsorientierte Start-Ups tragen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft bei. Insbesondere regionale Zentren eignen sich neben urbanen Räumen gut zur Ansiedelung junger, innovativer Unternehmen im Digitalisierungssektor.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt Rahmenbedingungen, die Start-Up Ansiedelungen fördern.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Kooperationen und Netzwerke zwischen Betrieben, Forschungs- und Bildungseinrichtungen ausbauen		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Den Wissensaustausch zwischen Forschungseinrichtungen und Betrieben sicherstellen und stärken	Aufbau und Ausbau von Netzwerken zwischen Betrieben, Wissensrichtungen und intermediären Organisationen	Formate zum Netzwerkauf- und -ausbau entwickeln und vorantreiben
		Bestehende Netzwerke (wie Kraft. Das Murtal) stärken
Aufbau eines geeigneten Umfelds für Start-Ups fördern	Umfeld-Management für Start-ups	Kooperation mit regionalen und über-regionalen Stakeholdern und Forschungseinrichtungen forcieren und intensivieren
	Aufbau eines regionalen Innovation-Hubs	Initiativen zur Innovationsförderung in der Region bündeln und ausbauen

6.3. Handlungsfeld 1.3: Qualifizierte Fachkräfte binden und gewinnen, Bildung und Berufsorientierung ausbauen

Qualifizierte Fachkräfte binden und gewinnen

Der Anteil der erwerbstätigen Bevölkerung in der Region wird laut Prognosen bis zum Jahr 2040 um 6,5 % abnehmen²¹. Neben der rückläufigen Geburtenrate führt die Abwanderung junger Menschen (z.B. aus Bildungsgründen) dazu, dass die Zahl der erwerbstätigen Bevölkerung rückläufig ist. Regionale Unternehmen sind auf gut ausgebildete Arbeitskräfte angewiesen, die Konkurrenz um die besten Köpfe wird sich verschärfen. Attraktive Arbeitswelten tragen dazu bei, qualifizierte Arbeitskräfte für die Region zu gewinnen. Die Stärke der regionalen Wirtschaft hat mit Kraft.Das Murtal ein österreichweit bekanntes Gesicht bekommen. Diese Wirtschaftsinitiative soll weiterentwickelt und gestärkt werden.

➔ *Die Region stärkt die Attraktivierung der regionalen Betriebe. Gezielte Anreize tragen dazu bei, dass qualifizierte Fachkräfte gebunden und gewonnen werden.*

²¹ Quelle: ÖROK 2019

Bildungs- und Berufsorientierung gezielt weiterentwickeln und lebensbegleitendes Lernen ausbauen

Bildung stellt in Hinblick auf die globalen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zukünftig ein zentrales Kapital dar. Mit der Digitalisierung wird die Nachfrage nach gut ausgebildeten Arbeitskräften, die über Sprachkenntnisse und Qualifizierung in Innovationsbereichen verfügen, weiter steigen.

Berufsbegleitende Qualifizierungsangebote stärken die Arbeitskräfte der Region im internationalen Wettbewerb. Die Region Murau Murtal unterstützt lebensbegleitendes Lernen und Qualifizierung. Die Angebote in der Region werden für unterschiedliche Bildungs- und Qualifizierungsniveaus ausgelegt und auf den Bedarf der Betriebe abgestimmt.

Angesichts der großen Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen in der Region liegt ein Schwerpunkt der Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen auf der Förderung von Mädchen und Frauen.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt qualitätsvolle Angebote im Bereich Bildungs- und Berufsorientierung und fördert lebensbegleitendes Lernen. Durch gezielte Bildungs- und Qualifizierungsangebote steigen auch die Karrierechancen von Frauen.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Qualifizierte Fachkräfte binden und gewinnen, Bildung und Berufsorientierung ausbauen		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Qualifizierte Fachkräfte binden und gewinnen	Kraft. Das Murtal: Musterregion attraktiver Arbeitswelten	Maßnahmen für attraktive Arbeitswelten entwickeln und umsetzen
Bildungs- und Berufsorientierung gezielt weiterentwickeln und lebensbegleitendes Lernen ausbauen	Regionale Qualifizierungsoffensive	Qualifizierungsmaßnahmen in Kooperation mit Betrieben und Bildungseinrichtungen entwickeln und umsetzen
	RBBOK und lebensbegleitendes Lernen	RBBOK-Programme umsetzen
	Chancengleichheit durch gezielte Aus- und Weiterbildung	Angebote zur Verbesserung der Chancengleichheit entwickeln und umsetzen

6.4. Handlungsfeld 1.4: Regionale Wertschöpfung und Kreisläufe stärken, Green Economy und Bioökonomie forcieren

Murau Murtal zur Green-Tech Region weiterentwickeln

Die Investition in innovative, klimaschonende Technologien stellt eine Chance dar, hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen und gleichzeitig einen Schritt in Richtung klimaneutrale Wirtschaft zu machen. Durch ein gelungenes Ökosystem-Management für Start-ups im Bereich Green Economy soll ein Nährboden für Gründungen im Green-Technologie-Bereich geschaffen werden und die Ansiedlung von Green-Tech-Betrieben gefördert werden.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt den Nährboden für Unternehmen, die innovative Ansätze im Bereich Green Tech umsetzen.*

Regionale Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie stärken

Angesichts des Klimawandels und der Abhängigkeiten, welche mit der Globalisierung einhergehen, leisten regionaler Kreisläufe einen Beitrag zur Versorgungssicherheit und stärken die Resilienz der Region. Indem die Region Ansätze und innovative Lösungen zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe unterstützt, fördert sie die regionale Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze. Gleichzeitig reduziert die Region die Abhängigkeit von nicht erneuerbaren Rohstoffen.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt regionale Kreisläufe und setzt auf eine gemeinsame Nutzung der regionalen Ressourcen.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Regionale Wertschöpfung und Kreisläufe stärker ausbauen, Green Economy und Bioökonomie forcieren		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Murau Murtal zur Green-Tech Region weiterentwickeln	Ausbau der Green-Tech-Economy	Green-Tech Lösungen, Produkte und Dienstleistungen entwickeln und umsetzen
		Potenziale von Green Tech stärker nutzen und ausbauen, Innovationen und Start-ups im Bereich Green-Tech fördern
Regionale Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie stärken	Innovative Klärschlammverwertung	Maßnahmen im Bereich der innovativen Klärschlammverwertung entwickeln und umsetzen
	Ausbau der Wertschöpfungsketten für die Kreislaufwirtschaft und Bioökonomie	Potentiale identifizieren und in Wert setzen

6.5. Handlungsfeld 1.5: Standortentwicklung – im Rahmen einer nachhaltigen Raumplanung – forcieren

➔ Die Region Murau Murtal stärkt interkommunale Standortentwicklung zum effizienteren Management und zur besseren Vermarktung vorhandener Flächen.

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Standortentwicklung – im Rahmen einer nachhaltigen Raumplanung – forcieren		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Interkommunale Betriebsstandorte stärken	Entwicklung und Vermarktung interkommunale Betriebsstandorte	Maßnahmen zur Entwicklung und Vermarktung interkommunale Betriebsstandorte vorantreiben
	Gemeinsames Flächenmanagement	Maßnahmen zum gemeinsamen Flächenmanagement entwickeln und umsetzen

7. Strategisches Ziel 2: Lebensqualität steigern, Zusammenhalt festigen

7.1. Handlungsfeld 2.1: Gesellschaftliche Vielfalt, Teilhabe und Chancengleichheit fördern

Gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe stärken

Die Ursachen für das Gehen und (Zurück)kommen sind unterschiedlich: Menschen wandern aus Ausbildungs-, beruflichen oder privaten Gründen ab. Neu zugezogene Menschen, RückkehrerInnen und auch BesucherInnen stellen ein großes Potential für die Region dar. Ihnen gebührt gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels besondere Aufmerksamkeit. Durch den sozialen Wandel nimmt die Vielfalt an Lebensstilen und Lebensformen zu. Gesellschaftliche Vielfalt ist eine wertvolle regionale Ressource.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt eine weltoffene Haltung gegenüber gesellschaftlicher Vielfalt und die Verantwortungsträger schätzen diese wert. Dabei soll sich der Fokus insbesondere auf die Bedürfnisse von Frauen richten, damit sie ihren Lebensmittelpunkt gerne in der Region wählen. Ein aktives Zugehen auf die neuen MitbürgerInnen trägt dazu bei, dass diese Menschen Fuß fassen und am gesellschaftlichen Leben in der Region Murau Murtal teilhaben können.*

Chancengleichheit erhöhen

In der Region Murau Murtal bestehen große Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Während Männer häufig im gut bezahlten Produktionssektor beschäftigt sind, arbeiten Frauen häufig in weniger gut bezahlten Dienstleistungsberufen und in Teilzeit. Zudem sind Frauen in Führungspositionen deutlich unterrepräsentiert.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die Erhöhung der Chancengleichheit außerhalb tradierter Rollenbilder und insbesondere auch die stärkere Übernahme von Verantwortung durch Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.*

Ehrenamtliches Engagement stärken

Menschen, die in der Region ehrenamtlich tätig sind, leisten in verschiedenen Bereichen (wie Rettungswesen, Einsatzwesen, Bildung und Integration, Kunst, Kultur und Brauchtum, Freizeit und Sport) einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge sowie der Stärkung der Lebensqualität und des sozialen Zusammenhalts in der Region. Die Generation der Babyboomer bzw. die „jungen Alten“ bilden ein großes Potential für ehrenamtliche Tätigkeiten.

➔ *Die Region Murau Murtal stärkt ehrenamtliches Engagement sowie regionale Abstimmung und Vernetzung der verschiedenen Angebote.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Gesellschaftliche Vielfalt, Teilhabe und Chancengleichheit unterstützen		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Gesellschaftliche Vielfalt und Teilhabe stärken	Ausbau und Bündelung regionaler Initiativen zur Förderung von gesellschaftlicher Vielfalt und Teilhabe	Attraktive Angebote für einzelne Zielgruppen (z.B. RückkehrerInnen und Neuankommende) entwickeln und umsetzen
Chancengleichheit erhöhen	Stärkung der Verantwortung von Frauen in allen Lebensbereichen	Maßnahmen zur stärkeren Verantwortung von Frauen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft entwickeln und umsetzen
	Schaffung von Chancengleichheit für Frauen und Männer außerhalb der tradierten Rollenbilder	Bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema Chancengleichheit für Frauen und Männer entwickeln und umsetzen
Ehrenamtliches Engagement stärken	Ausbau und Bündelung regionaler Initiativen für das Ehrenamt	Maßnahmen zur Stärkung und Bündelung ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Region entwickeln und umsetzen

7.2. Handlungsfeld 2.2: Attraktive Angebote und Infrastrukturen für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln

Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben fördern

Mit der steigenden Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften und der zunehmenden Zahl der Alleinerziehenden erhöht sich der Bedarf an ganztägigen Betreuungsangeboten im Hinblick auf Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen. Der Ausbau von entsprechenden Betreuungsangeboten trägt zur Erhöhung der Chancengleichheit von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt bei.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt leistbare, ganztägige Betreuungsangebote für Menschen mit Betreuungspflichten.*

Jugendarbeit und Jugendbeteiligung in der Region stärken

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist ein guter und wertschätzender Umgang mit den jungen Menschen in der Region besonders wichtig. Menschen, die in ihrer Jugend in ihrer Region Wertschätzung erlebt haben, kommen als Erwachsene eher wieder zurück. Die Vernetzung der Jugendlichen und der Ausbau gesellschaftlicher Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen stärken die Identifikation der Jugend mit der Region.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die Zukunftsperspektiven für junge Menschen, schafft geeignete Orte der Begegnung und stärkt junge Menschen bei der Planung und Mitgestaltung ihres Lebensraumes.*

Dienstleistungen der Daseinsvorsorge bündeln, mobil und digital anbieten

Indem die Gemeinden der Region die Dienstleistungen der Daseinsvorsorge regional auf einander abstimmen, bündeln und auch verstärkt digital anbieten, kann das Angebot für die Bevölkerung verbessert werden. Zusätzlich können Kosten eingespart werden. Mit dem wachsenden Anteil älterer Menschen an der Bevölkerung steigt der Bedarf nach Betreuung und Pflege. Gleichzeitig werden innerfamiliäre Betreuungsmöglichkeiten durch die zunehmende Entfernung der Angehörigen, die in anderen Regionen leben, erschwert. Diese Entwicklungen erfordern eine Anpassung und Erweiterung von Gesundheits- und Pflegeangeboten an die Bedürfnisse älterer Menschen. Mobile Versorgungsangebote gewinnen dabei besonders an Bedeutung.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die interkommunale Zusammenarbeit und die Abstimmung der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge. Dadurch entsteht ein Mehrwert für die gesamte Region.*

- ➔ Die Region Murau Murtal stärkt den Ausbau von Unterstützungs-, Pflege- und Betreuungsangeboten für ältere Menschen und deren Familien. Durch gemeindeübergreifende, regional gebündelte Angebote können ältere Menschen mit Betreuungsbedarf gut versorgt werden.

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Attraktive Angebote und Infrastrukturen für alle Generationen erhalten und weiterentwickeln		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben fördern	Stärkung der Lebensqualität durch Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben	Betreuungsangebote entwickeln und umsetzen Angebote und Infrastrukturen entwickeln und umsetzen im Hinblick auf eine lebbare Vereinbarkeit
Jugendarbeit und Jugendbeteiligung in der Region stärken	Regionales Jugendmanagement	Arbeitsprogramme des regionalen Jugendmanagements entwickeln und umsetzen
Dienstleistungen der Daseinsvorsorge bündeln, mobil und digital anbieten	Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für Gesundheitsversorgung und Altenbetreuung	Ärztliche Versorgung und mobile Dienste sichern und ausbauen
		Neue Wohnmodelle und Pflegemodelle für Betreuung und Versorgung regional abgestimmt entwickeln und umsetzen
	Stärkung von Initiativen zur Vertiefung bestehender interkommunaler Kooperationen und zur Bündelung der Dienstleistungen der Daseinsvorsorge	Generationenübergreifende Angebote und Maßnahmen entwickeln und umsetzen
		Interkommunale Kooperationen von Dienstleistungen zur Daseinsvorsorge forcieren

7.3. Handlungsfeld 2.3: Stadt- und Ortskerne stärken und Siedlungsgebiete kompakt gestalten

Stadt- und Ortskerne stärken und nachhaltig entwickeln

Lebendige Ortskerne, Plätze und öffentliche Räume ermöglichen Austausch und Begegnung und leisten einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität. Ein geeigneter Mix an Versorgungseinrichtungen, Infrastrukturen und Handelsflächen belebt die Ortszentren und ist auch von mobil eingeschränkten Menschen gut fußläufig erreichbar. Eine hochwertige Baukultur und Gestaltung tragen ebenfalls zur Stärkung der Ortskerne bei.

Ein wichtiger Baustein für die Stärkung der Stadt- und Ortskerne ist die Nutzung leerstehender Bausubstanz und die Mobilisierung ungenutzter Flächen. Die historischen Ortszentren, und kulturelle Baudenkmäler der Region stellen besondere Schätze dar, die es zu erhalten gilt.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt Bestrebungen, die Orts- und Stadtkerne nachhaltig zu entwickeln, füllt Leerstände mit Leben, verbessert die Baukultur und erhält historische Schätze.*

Siedlungsgebiete kompakt gestalten, Bauland mobilisieren

Kompakte Siedlungen im Nahbereich von Ortszentren und Haltestellen des öffentlichen Verkehrs schaffen kurze Wege, leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Mobilität der Bevölkerung, reduzieren Erschließungsaufwand und tragen zur Belebung der Ortskerne bei. Auch die Daseinsvorsorge lässt sich dadurch einfacher und kostengünstiger organisieren.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die kompakte Gestaltung von Siedlungsgebieten. Dadurch können Zersiedelung und Flächenverbrauch reduziert werden. Durch eine gezielte Baulandmobilisierung gelingt es, Flächen in zentralen Lagen verfügbar zu machen.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Stadt- und Ortskerne stärken und Siedlungsgebiete kompakt gestalten		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Stadt- und Ortskerne stärken und nachhaltig entwickeln	Regionale Stärkung der Stadt- und Ortskerne	Österreichisches Leitbild für Baukultur in der Region konkretisieren und anwenden
		Regionale Beratung für Innenentwicklung und Nachverdichtung forcieren, um die Stadt- und Ortskerne zu beleben
		Regionale Kooperationen im Bereich Leerstandsmanagement forcieren und intensivieren
Siedlungsgebiete kompakt gestalten, Bauland mobilisieren	Regionale Initiative zur kompakten Siedlungsgestaltung und zur Baulandmobilisierung	Geeignete Maßnahmen zur kompakten Siedlungsgestaltung und zur Baulandmobilisierung entwickeln und umsetzen

7.4. Handlungsfeld 2.4: Erreichbarkeit und Mobilitätschancen fördern

Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern

Die Erschließung der Region durch den öffentlichen Verkehr ist aktuell nicht befriedigend, ein großer Teil der Bevölkerung ist auf das Auto angewiesen. Nichtmotorisierte Bevölkerungsgruppen können Versorgungsinfrastrukturen nur schwer erreichen. Angesichts der Klimakrise gewinnt nachhaltige Mobilität (ÖV, Rad- und Fußverkehr, Sharing-Modelle) stark an Bedeutung.

➔ *Die Region Murau Murtal stärkt neue Impulse und forciert bedarfsgerechte und klimafreundliche Mobilitätslösungen.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Erreichbarkeit und Mobilitätschancen verbessern	Schaffung bedarfsgerechter Mobilitätslösungen zur Verbesserung der Erreichbarkeit	Bedarfsgerechte regionale Mobilitätslösungen entwickeln und umsetzen (z.B. ÖV, Rad- und Fußverkehr, Sharing-Modelle, Multimodalität)

8. Strategisches Ziel 3: Natur erleben, Ressourcen und Klima schützen

8.1. Handlungsfeld 3.1: Natur- und Landschaftsräume schützen und Biodiversität sichern

Biodiversität und landschaftliche Vielfalt sichern und erhöhen, natürliche Ressourcen schonen

Die Natur- und Landschaftsräume spielen eine wichtige Rolle für die ökologische Vielfalt und stellen ein Kapital für Naherholung und Tourismus dar. Auch der Wald übernimmt vielfältige Funktionen: er ist Quelle für Biodiversität, erfüllt Schutz- und Erholungsfunktionen, speichert CO₂ und trägt zum Klimaschutz bei. Für die regionale Holzwirtschaft ist der Wald außerdem wichtiger Rohstofflieferant.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die Bedeutung der Biodiversität und landschaftlichen Vielfalt und stärkt Vorhaben, die naturnahe Lebensräume für Tiere und Pflanzen sowie für die BewohnerInnen, Erholungssuchenden und TouristInnen sichern und entwickeln.*

Eine nachhaltige und klimafreundliche Land- und Forstwirtschaft forcieren

Land- und Forstwirtschaft sind einerseits vom Klimawandel betroffen, andererseits trägt gerade die Landwirtschaft durch die Emission von Treibhausgasen zum Klimawandel bei. Daher stellt die Transformation der landwirtschaftlichen Produktion in Richtung CO₂ Neutralität einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz dar.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt die langfristige Sicherung und die nachhaltige Bewirtschaftung land- und forstwirtschaftlicher Flächen. Die Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen im Rahmen von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben wird gestärkt.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Natur- und Landschaftsräume schützen und Biodiversität sichern		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Biodiversität und landschaftliche Vielfalt sichern und erhöhen, natürliche Ressourcen schonen	Naturnahe Lebensräume	Maßnahmen rund um naturnahe regionale Lebensräume entwickeln und umsetzen
Eine nachhaltige und klimafreundliche Land- und Forstwirtschaft forcieren	Nachhaltige und klimafreundliche Land- und Forstwirtschaft	Land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen, Produkte und Dienstleistungen entwickeln und umsetzen

8.2. Handlungsfeld 3.2: Nachhaltigen und klimaverträglichen Qualitätstourismus stärken

Nachhaltigen und klimaverträglichen Tourismus forcieren

Urlauberinnen und Urlauber suchen authentische Natur- und Kulturerlebnisse, der Trend geht in Richtung Nachhaltigkeit, Gesundheit und regionale Identität. Die besonderen Naturräume und Angebote in der Region Murau Murtal (Wandern, Bergsteigen, Radfahren, Skifahren, Schneeschuhwandern, Langlaufen, Sommerrodeln, Reiten, Golf) ziehen jährlich mehr und mehr TouristInnen an, die Steigerung der Ankünfte und Nächtigungszahlen belegen dies. Eine wesentliche Grundlage für den Tourismus sind intakte Natur- und Landschaftsräume.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt einen nachhaltigen, klimawandelangepassten Tourismus, der sich an den vorhandenen Potenzialen und Verträglichkeitsgrenzen orientiert.*

Qualitätstourismus und regionale Wertschöpfungspartnerschaften stärken

Zielgruppenspezifische Angebote wie Wellness, Kulinarik, Outdoor-Adventure, etc. gewinnen an Bedeutung und werden verstärkt nachgefragt. Erfolgsэлеmente im Qualitätstourismus sind gesamtheitliches, professionelles Management, Vermarktungsstrukturen und ansprechend gestaltete Infrastrukturen und Produkte. Wichtige Erfolgsfaktoren für einen nachhaltigen Qualitätstourismus sind regionale Partnerschaften mit der Land- und Forstwirtschaft, dem Handwerk sowie Kunst und Kultur sowie eine qualitätsvolle und ästhetisch ansprechende Architektur.

- ➔ *Die Region Murau Murtal stärkt den Aufbau und die Weiterentwicklung eines nachhaltigen Qualitätstourismus und den Ausbau regionaler Wertschöpfungspartnerschaften.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Nachhaltigen und klimaverträglichen Qualitätstourismus stärken		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Nachhaltigen und klimaverträglichen Tourismus forcieren	Nachhaltiger und klimaverträglicher Tourismus	Maßnahmen für einen nachhaltigen und klimaverträglichen Tourismus entwickeln und umsetzen
Qualitätstourismus und regionale Wertschöpfungspartnerschaften stärken	Genussregion Murau Murtal	Weitere Vernetzung von regionalen Akteuren zur (Weiter-)entwicklung von regionalen Genussprodukten forcieren und intensivieren

8.3. Handlungsfeld 3.3: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel stärken

Die Region Murau Murtal klimaneutral machen

Die deutliche Reduktion der Treibhausgase zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 ist ein zentrales Politikziel auf internationaler und nationaler Ebene. Auch die Steiermark unterstützt die klima- und energiepolitischen Ziele der EU und hat in verschiedenen Strategiedokumenten (u.a. Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030, Landesentwicklungsstrategie 2030) Ziele zu Klimaschutz und Klimawandelanpassung verankert.

Die Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft und Gesellschaft betrifft alle Sektoren und alle Hierarchieebenen. Sie stellt nicht nur eine große Herausforderung, sondern auch eine große Chance für Innovation sowie wirtschaftlichen und sozialen Erfolg dar.

➔ *Die Region Murau Murtal stärkt das Ziel der Klimaneutralität und setzt es in den einzelnen Sektoren im Rahmen der Klima- und Energiemodellregionen um.*

Die Region für das Klima von morgen vorbereiten

Die Klimaerwärmung mit ihren Auswirkungen auf das Temperatur- und Niederschlagsregime (mehr Starkregenereignisse, massive Schneefälle sowie Hitzetage) führt zu weitreichenden Wirkungen auf Natur, Wirtschaft und Gesellschaft. Diesen Auswirkungen kann sich auch die Region Murau Murtal nicht entziehen. Sie kann sich jedoch bestmöglich auf das Klima von morgen vorbereiten und bereits heute die nötigen Anpassungsmaßnahmen in allen Sektoren in die Wege leiten. Dies betrifft die Land- und Forstwirtschaft, die Wasserwirtschaft, das Naturgefahrenmanagement, den Naturschutz, die Raumplanung, die Gestaltung öffentlicher Räume und auch die Gesundheitsvorsorge.

➔ *Die Region Murau Murtal stärkt regionale Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und agiert vorausschauend im Rahmen der Klimawandelanpassungsregionen.*

Leitprojekte und mögliche Aktivitäten

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel stärken		
Ziele	Leitprojekte	Mögliche Aktivitäten
Die Region Murau Murtal klimaneutral machen	KEM – Klima- und Energiemodellregion Murau Murtal	KEM - Maßnahmen entwickeln und umsetzen
Die Region für das Klima von morgen vorbereiten	KLAR – Klimawandelanpassungsregion Murau Murtal	KLAR - Maßnahmen entwickeln und umsetzen

9. Literatur

- /1/ Amt der Steiermärkischen Landesregierung (2020): Lebensqualität in der Steiermark 2019. Steirische Statistiken, Heft 4/2020
- /2/ ÖROK (2019): Kleinräumige Regionalprognose für Österreich 2018 bis 2040 mit einer Projektion bis 2060 und Modellfortschreibung bis 2075
- /3/ Land Steiermark (2020): Regionsprofil, Datenquelle Statistik Austria, AMS, Berechnungen Landesstatistik Steiermark
- /4/ Land Steiermark (2020): WIBIS Steiermark, Factsheet NUTS 3 Profil Westliche Obersteiermark (AT226)
- /5/ Land Steiermark (2020): TOURIS FACT SHEET (Tourismusregion) Urlaubsregion Murau Murtal Murau Murtal
- /6/ Land Steiermark (2019): WIBIS Steiermark, Factsheet NUTS 3 Profil Westliche Obersteiermark (AT226)
- /7/ Land Steiermark (2016): Regionales Entwicklungsprogramm für die Region Obersteiermark West REPRO Obersteiermark West, LGBl. Nr. 90/2016
- /8/ Land Steiermark (2015): Fact Sheet Freiwilligenarbeit
- /9/ ÖROK (2018): ÖROK-Erreichbarkeitsanalyse 2018
- /10/ ÖROK Atlas (2020): Veränderung des Anteils der Baulandreserven 2014-2017 am Bauland insgesamt. Umweltbundesamt GmbH im Auftrag der ÖROK, 2019. Ämter der Landesregierungen, Magistrate der Landeshauptstädte
- /11/ Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus: (2019): Bodenverbrauch in Österreich. Status quo Bericht zur Reduktion des Bodenverbrauchs in Österreich
- /12/ Wegener Zentrum der Universität Graz, Gobiet A. et al. (2012): Klimaszenarien für die Steiermark 2050; i.A.d. Landes Steiermark
- /13/ WIFO (2018): Beschäftigungseffekte der Digitalisierung in den Bundesländern sowie in Stadt und Land
- /14/ Südekom J. (2019): Referat bei der Regionalkonferenz in der Obersteiermark Ost in Donawitz am 7.5.2019

10. Anhang: Umsetzung der Arbeitspakete in den einzelnen Leitthemen des Regionalen Entwicklungsleitbildes 2014+

Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Umsetzung von Projekten, die aus den Leitthemen des Regionalen Leitbildes 2014+ entstanden sind.

Leitthema	Arbeitspaket	Projekte	Projektträger /-förderschiene	Ergebnisse
Leitthema 1: Lebensqualität erhöhen	Kulturräume und Marketing	EYFON – Europäisches Jugendforum Neumarkt	Verein EYFON (Förderschiene: StLREG)	Bauliche Maßnahmen abgeschlossen, Workshops mit Jugendlichen durchgeführt, Öffentlichkeitsarbeit getätigt
		Museum im Raum/ Archäologieregion Murau-Murtal	Verein Arbeitskreis Falkenberg (Förderschiene: Leader und dann StLREG)	Bauliche Maßnahmen abgeschlossen, Stakeholder-Netzwerk der regionalen Museen aufgebaut, Konzept zur regionalen Vernetzung und Zusammenarbeit in Bearbeitung
		HolzweltKultur	LAG Holzwelt Murau (Förderschiene: Leader)	Kulturelle Programme und deren Bewerbung umgesetzt, Vernetzung der Kulturorganisationen und der Kulturangebote (im volkskulturellen und zeitgenössischen Bereich) im Bezirk Murau erfolgt,
		NaturLese Region / NaturLese Schule	Verein Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen (Förderschiene: Leader)	Bildungsformate, die sich die Natur zum Vorbild nehmen, entwickelt, Bauliche Maßnahmen abgeschlossen,

				Öffentlichkeitsarbeit erfolgt, Vernetzungsaktivitäten erfolgt
	Regionale Mobilität	Nightline Murtal	<i>Verein Nightline Murtal (Förderschiene: StLREG)</i>	Fahrten der Nachtbuslinie für Jugendliche in der Region durchgeführt, Fahrpläne erstellt, Öffentlichkeitsarbeit getätigt
		Mikro-Mobilitätslösungen / Mikro ÖV	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH <i>(Förderschiene: StLREG)</i>	Konzepte und Planungen für Bediengebiete erstellt; Umsetzung eines Pilotprojektes coronabedingt abgebrochen
		Radverkehr Murau Murtal	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH <i>(Förderschiene: StLREG)</i>	Alltags-Radverkehrskonzept (inkl. Netzplanung) und Guidelines für touristischen bzw. freizeit-orientierten Radverkehr erstellt
	Orts- und Stadtkernentwicklung	Ortsentwicklung am Beispiel der Gemeinden Unzmarkt-Frauenburg und Obdach	Institut für Wohnbau an der Technischen Universität Graz <i>(Förderschiene: Leader)</i>	Nutzungskonzepte (für Leerstände etc.) erstellt, Räumliche Planung der Ortskerne erfolgt, Handbuch für Gemeinden für Ortskernentwicklung erstellt
		Innenstadtgestaltung Judenburg	Stadtmarketing Judenburg <i>(Förderschiene: EF-RE/IWB)</i>	Konzepte erstellt und Bespielung von Leerständen (z.B. Foto-Werkstadt, Holz-Werkstadt) erfolgt, Zirbenbühne im öffentlichen Raum angefertigt
Regionale	Erstellung eines	ROW Regional-	Regionaler Master-	

	Breitbandinitiative	Masterplans Breitband Obersteiermark West & Unterstützung Breitbandausbau in der Region	management Obersteiermark West GmbH (Förderschiene: Gemeindemittel und Integrierte Regionalentwicklung, Förderschienen des Bundes zum Breitbandausbau)	plan erstellt und in den Steirischen Masterplan integriert, Detailplanungen für die Nutzung von Förderschienen zum Breitbandausbau durch regionale Netzbetreiber erfolgt
Leitthema 2: Dem demographischen Wandel begegnen	Regionales Diversitätsmanagement	Der V/Faktor – Vereinbarkeit Familie, Beruf und Privatleben	ABZ* Austria in Kooperation mit ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH und Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH (Förderschiene: ESF)	Beratungen zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Privatleben bei Unternehmen und Gemeinden erfolgt
		Regionalinitiative für Frauenbeschäftigung – Studie zum Betreuungsbedarf und Betreuungsangebot Kinder und Pflege	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH (Förderschiene: StLREG & Frauen.Leben.Regionen)	Studie zum Betreuungsbedarf und Betreuungsangebot Kinder und Pflege in der Region Murau Murtal erstellt
		murauerInnen	LAG Holzwelt Murau (Förderschiene: Frauen.Leben.Regionen)	Maßnahmen zur Imageverbesserung des Rollenbildes der Frau im Bezirk Murau durchgeführt, Workshops und Interview- & Videoreihen zur Vernetzung der Frauen aus unterschiedlichen Lebensbereichen in Murau durchge-

				führt
		WWW 4.0 – Weitblick Weiblich Wirtschaften	Verein Novum - Zentrum für Frauen und Mädchen (<i>Förderschiene: StLREG & Frauen.Leben.Regionen</i>)	Vernetzung von regionalen Unternehmerinnen und Bäuerinnen erfolgt, gemeinsame Vermarktungsplattform in Bearbeitung
		Kinderstadt Spielberg	Kinderfreunde Steiermark (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Osterferienbetreuungswoche für Kinder in der Region umgesetzt
	Jugendliche Lebenswelten	Geschäftsfeld des Regionalen Jugendmanagements	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH (<i>A6 des Landes Steiermark</i>)	Umsetzung der jährlichen Arbeitsprogramme für MultiplikatorInnen und Jugendlichen der Region
		Stadt. Land. Obersteiermark	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Imagekampagne mit Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt, Jugendarbeit und jugendrelevante Netzwerkarbeit in der Region gestärkt, politische Bildung bei Jugendlichen gefördert
	Bildungs- und Berufsorientierung	Geschäftsfeld der RBBOK	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH (<i>A6 des Landes Steiermark</i>)	Umsetzung der jährlichen Arbeitsprogramme für MultiplikatorInnen und Stakeholder der Region
	Kraft. Das Murtal	<i>Siehe bei Leitthema 6</i>		
Leitthema 3: Regionswahrnehmung verstärken	Regionale Erlebnisräume	Erlebnisraumdesign Murau	LAG Holzwelt Murau (<i>Förderschiene: Leader, und dann StL-REG</i>)	Konzept für strukturelle Vereinheitlichung und touristische Vermarktung im Bezirk Murau inkl. Corporate Design erstellt,

		Tourismusregion Murtal – Herzklopfen spüren	ARGE Region Murtal – Tourismus am Spielberg (<i>Förderschiene: StLREG</i>)	Gemeinsame touristische Aktivitäten und deren Vermarktung im Bezirk Murtal getätigt
		Naturpark Auszeit	Naturpark Auszeit Zentrum - Verein zur Förderung der Salutogenese (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Netzwerk für gebündelte Auszeitangebote im Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen aufgebaut, Angebote für Gäste entwickelt und umgesetzt
	Image Region	Image Region Murau Murtal	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH (<i>Förderschiene: StLREG</i>)	Imageanalyse durchgeführt, Imagestrategie/-kampagne erstellt, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen getätigt, zielgruppenspezifische Kommunikationsmaßnahmen und Projekte zur Positionierungsverstärkung durchgeführt
Leitthema 4: Lebens- und Wirtschaftsraum verbinden	Genial!Regional	Mobiles Verteilzentrum Murtal	Verein Murtaler-Bauern-Kraft (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Mobiles Verteilzentrum Murtal aufgebaut
		Kräuterkompetenzzentrum Lobmingtal	ARGE "Würze des Lebens" (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Kräuterkompetenzzentrum aufgebaut
		Landwirtschaftliches Produktions- und Innovationszentrum Murtal	ARGE Lebensmittel-Produktions- & Innovations-Zentrum Murtal (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Projekt in Bearbeitung
		Sag's der Region	LAG innovations-Region Murtal (<i>Förderschiene: Leader</i>)	Öffentlichkeitsarbeit getätigt, Umsetzung von Ideen von Menschen aus

				dem Bezirk Murtal in Bearbeitung
	Green Care			Keine Umsetzung erfolgt
	MurtalCard	Murtal-Gäste-Card	Urlaubsregion Murau Murtal (Förderschiene: Integrierte Regionalentwicklung, SFG)	Murtal-Gäste-Card für Handel und Tourismus eingeführt und in weiterer Folge schwerpunktmäßig im Tourismus in Verwendung
Leitthema 5: Zukunft Werkstoff und Energie	Energiemodellregion	Klima- und Energiemodellregion (KEM) Holzwelt Murau	Holzwelt Murau (Förderschiene: KLIEN)	Maßnahmen zum Ausbau Erneuerbarer Energien und zur Energieeffizienz – mit dem Ziel in Richtung energiesouveräne Region Murau - in Umsetzung
		Klima- und Energiemodellregion (KEM) Holzwelt Murtal	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH (Förderschiene: KLIEN)	Umsetzungskonzept für KEM Murtal erstellt
		Vorzeigeregion Energie „Industrieachse Mur-Mürz“	Montanuniversität Leoben in Kooperation mit ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH und Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH (Förderschiene: FFG-gefördertes Sondierungsprojekt)	Sondierungsprojekt im Hinblick auf die Etablierung einer Vorzeigeregion Energie „Industrieachse Mur-Mürz“ umgesetzt
		Murauer Energiezentrum	Murauer Energiezentrum	Murauer Energiezentrum aufgebaut

			GmbH (Förderschiene: Leader)	
		Regionale Wert- schöpfung durch innovative Klär- schlammverwer- tung	ROW Regional- management Obersteiermark West GmbH / Stadtgemeinde Knittelfeld (Förderschiene: Leader, und dann StLREG)	Studien (im Hinblick auf Standort, tech- nische Machbarkeit, Nährstoffrückge- winnung, Dieseler- zeugung) erstellt, Symposium online durchgeführt
	Holzinnovatio- nen	Holzasche sinnvoll wiederverwerten	LAG Holzwelt Murau (Förder- schiene: Leader)	Studie zur Nutzung der Holzasche als landwirtschaftliches Düngemittel erstellt
		Lärche Murau – Wissensausbau und Wissenstrans- fer	LAG Holzwelt Murau (Förder- schiene: Leader)	Intensivierung der Lärche in den Forst- beständen des Be- zirkes Murau er- folgt, Handbuch erstellt,
		Murauer Holzbau trifft auf For- schung und Ent- wicklung / Murauer Holz- bausysteme	Reinhard Hansmann - Holzbau und Abbundzent- rum GmbH (Förderschiene: Leader)	Neue Holzbausys- teme entwickelt, Holzbausystem Reinholz in Umset- zung
		Wood Robotics	Holzinnovations- zentrum GmbH (Förderschiene: Leader)	Schulungsmaßnah- men mit Schulen und Unternehmen tlw. umgesetzt und noch in Umsetzung, Umsetzung Techno- logieforum in Pla- nung, Projektent- wicklungen durch- geführt, Öffentlich- keitsarbeit erfolgt, Prototypenferti- gungen geplant und umgesetzt, Anla- gen-Engineering-

				Projekte geplant und umgesetzt
	Wissen schafft Obersteiermark West	Chancen Camp – Pilotierung und Chancen Camp 2.0	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH <i>(Förderschiene: Integrierte Regionalentwicklung und dann Leader)</i>	Pilotierung Chancen Camp und Chancen Camp 2.0 in der Region umgesetzt
	Regionale Standortinitiativen	Interkommunale Standortentwicklung Murau / WiR in Murau (Wirtschaftsraum in Murau)	LAG Holzwelt Murau <i>(Förderschiene: EFRE-IWB und dann StLREG)</i>	Konzept zum gemeinsamen Flächenmanagement mit Gemeinden des Bezirks Murau erstellt, gemeinsames Flächenmanagement in Bearbeitung, Ortskernentwicklung in ausgewählten Gemeinden in Bearbeitung
		Konzept zur Einführung eines interkommunalen Flächenmanagements in den HIZ-Gemeinden	<i>Holzinnovationszentrum GmbH (Förderschiene: EFRE-IWB und dann StLREG)</i>	Konzept zur Einführung eines interkommunalen Flächenmanagements in den HIZ-Gemeinden erstellt, Umsetzung des Konzeptes in Bearbeitung, Projektentwicklungen durchgeführt
		Weiterentwicklung des interkommunalen 3-G-Gewerbeparks Arbeitspaket	3-G-Gewerbepark GmbH <i>(Förderschiene: StLREG)</i>	Bauliche Maßnahmen umgesetzt
		Vereinbarung ZAT – Ansiedelung von innovativen Gründungsunternehmen	Gemeinde Fohnsdorf in Kooperation mit weiteren Gemeinden des Aichfeldes <i>(För-</i>	Workshops und Beratungen für potentielle Start-Ups durchgeführt

			<i>derschiene: StL-REG)</i>	
	Kraft. Das Murtal	<i>Siehe bei Leitthema 6</i>		
Leitthema 6: Wirtschaftsverflechtungen ausbauen	Kraft. Das Murtal	Kraft. Das Murtal	Industrie- & Wirtschaftsentwicklung Murtal Murau GmbH <i>(Förderschienen: Leader, dann StLREG)</i>	Unterschiedlichste Projekte in den Schwerpunktprogrammen Mensch / Wirtschaftsraum / Lebensraum im Hinblick auf Stärkung des Wirtschaftsraums Murau Murtal umgesetzt
	Meisterwelten	Meisterwelten	Meisterwelten e Gen. <i>(Förderschienen: Leader)</i>	Workshops durchgeführt, Öffentlichkeitsarbeit getätigt, Publikationen veröffentlicht
	Internationalisierung und Innovation regionaler Wirtschaften	IRIC - Internationalisierung der regionalen Wirtschaften im grenzübergreifenden Gebiet SI-AT	ROW Regionalmanagement Obersteiermark West GmbH <i>(Förderschienen: Interreg)</i>	Unterstützungsleistungen regionaler Unternehmen im Hinblick auf Internationalisierung und Innovation getätigt, Strategie- und Aktionsplan für ein gemeinsames Coaching-System erstellt, Tools und Services für die Überprüfung der Exportbereitschaft der KMU und Exportpläne entwickelt und umgesetzt